

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der anthroposophischen Gesellschaft

12. Jahrgang, Nr. 6 / SONDERNUMMER III.

6. März 2022

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juul. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Warum «muss» die  
»Allgemeine  
Anthroposophische Gesellschaft«  
ihren Aktienbesitz  
‘verkaufen’?

## INHALT

<b>Initiative für eine geisteswissenschaftliche Verankerung der Weleda AG</b> <i>Frieder Sprich</i>	S. 1
<b>Informationsveranstaltung</b> zum Schicksal der Weleda <i>Herbert Holliger, Frieder Sprich, Thomas Heck</i>	S. 4
<b>Zu aktuellen Absichten des Goetheanums mit der Weleda</b> <i>Thomas Heck</i>	S. 5
<b>«... am Grabe aller Zivilisation?»</b> <i>Thomas Heck</i>	S. 8
<b>Nicht beantwortete Anfrage an Justus Wittich</b> <i>Roland Tüscher</i>	S. 14
<b>Leserbriefe – rt</b>	S. 14

## Initiative für eine geisteswissenschaftliche Verankerung der Weleda AG

### Soll die Weleda AG verkauft werden?

Der Vorstand am Goetheanum, vertreten durch Justus Wittich und Ueli Hurter, möchte die Eigentümerverhältnisse der Weleda AG neu regeln. Eine erste Information darüber erfolgte in «Anthroposophie weltweit»<sup>1</sup> und am «Mitglieder-Weltgespräch» vom 11. September 2021. Dort sollte ausgelotet werden, was die Mitglieder von diesem Vorgang halten. Der Widerstand von Mitglieder-seite liess den Vorstand aber offenbar völlig unbeeindruckt. Er zieht sein Vorhaben generalstabsmässig weiter – nun einfach, nachdem die alte Begründung<sup>2</sup> in keiner Weise überzeugend war, mit neuer. Der bedeutende Aktienbesitz der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) soll an eine nicht genannte Institution zum Nennwert «ausgegliedert» werden, d.h., mit grossen, beschönigenden Worten der Mitgliedschaft mit allen negativen Folgen für die AAG **und** die Weleda definitiv entzogen werden.

Es soll ein Compliance-Problem geben. Und darum sei, nachdem die von Rudolf Steiner eingeführte Regelung ein Jahrhundert lang bestens funktioniert hat, eine Neuregelung nötig. Was heisst das genau? Es sei nicht rechtmässig, dass der **Hauptaktionär** zugleich **Spendenempfänger** sei. Nun muss man sich diesen Vorwurf so recht zu Gemüte führen, um dahinter zu kommen, was sich hier eigentlich abspielt. Es ist ja ganz richtig, dass man als Aktionär nicht deshalb seine Aktien hält, weil man Spenden von «seinem» Unternehmen erwartet. Das hat man auch nicht nötig. Man hat ja, besonders als Hauptaktionär, alle Mittel in den Händen, um den möglichen Profit auf ganz normalem, legalem Wege aus der

<sup>1</sup> «Anthroposophie weltweit», Nr. 7-8/2021, Seite 4, «Initiative zur Weleda»

<sup>2</sup> Durchleuchtungsversuch siehe «Ein Nachrichtenblatt», 11. Jg. Nr. 19 vom 29. Sept. 2021, Seite 6ff., «Ist die Weleda noch zu retten?»